

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1925-1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Allerlei Wissenswertes.

### Die Mücken- und Fliegenplage im Sommer.

Die warmen Sommertage mit ihrer prangenden Fülle in der Natur, die uns so viel Schönes bietet, bringen leider auch einiges weniger Angenehme für uns mit sich, die Mücken- und Fliegenplage. Auch der Sommerfrischler, der sich gerade so sehr nach Ruhe und Erholung sehnt, hat oft nicht wenig unter diesen Plagegeistern zu leiden.

Der Aufenthalt im Freien wird einem namentlich in den Gegenden, wo viele Gewässer, und vor allem dort, wo Sümpfe vorhanden sind, durch die Mückenplage nicht wenig vergällt.

In vielen Orten tritt sie so stark auf, daß sich sogar die Behörden dieser Angelegenheit annehmen, und Verordnungen, die genau befolgt werden müssen, erlassen werden, um die Vertilgung möglichst allgemein und erfolgreich stattfinden zu lassen. Da sich die Mückenbrut vielfach in den Kellern einnistet, so wird zu ihrer Vernichtung dort entweder eine Ausräucherung vorgenommen, oder die Schlupfwinkel werden, wenn keine leicht brennbaren Gegenstände vorhanden sind, mit einem in Spiritus getauchten, in Brand gesetzten Tuch, das an einem Stock befestigt wird, weggesengt.

Im Freien jedoch muß man schon notgedrungen auf andere Mittel sinnen, um sich der blutgierigen Plagegeister völlig erwehren zu können.

Oft genügt schon der Rauch einer brennenden Zigarre, um die lästigen Gäste fernzuhalten.

Wo dies jedoch nicht zugänglich ist, bedient man sich mit Erfolg eines noch sehr wenig bekannten Mittels, nämlich des Abbrennens der

sogenannten kleinen Räucherkerzchen, deren man für wenige Rappen in jeder Drogerie eine ganze Menge erhalten kann.

Angezündet, schwelt die kleine Kerze langsam fort. Der sich hierbei entwickelnde aromatische leichte Qualm hält die Insekten fern; eine Kerze genügt, um eine um einen Tisch versammelte Gesellschaft bis zum Verkohlen der Kerze mückenfrei zu erhalten, worauf eine neue angezündet wird.

Wer gern auf andere Weise vorbeugen will, bedient sich folgenden Mittels: Man reibe die gefährdeten Körperstellen mit einer Mischung aus Nelkenöl und Salmiak ein. Auf 15 g Salmiak 25 Tropfen Nelkenöl. Der etwas strenge, jedoch nicht unangenehme Geruch hält die zudringlichen Gesellen von ihren unliebsamen Annäherungsversuchen ab.

Was nun die Fliegenplage anbetrifft, so kann man wohl behaupten, daß sie unsere Geduld nicht weniger auf die Probe stellt, als die der Mücken. Hinzu kommt hierbei noch die unangenehme Tatsache, daß die Fliegen anerkanntermaßen gefährliche Bazillenträger sind, indem durch sie allerlei Krankheitskeime verschleppt werden können, zumal diese Tiere in Bezug auf ihren Aufenthaltsort nicht sehr wählerisch zu sein pflegen. Ein sehr einfaches und wirksames Mittel zur Fliegenvertilgung, das in Leipzig von der Behörde in öffentlichen Anschlägen im Hinblick auf die Schädlichkeit der Stubenfliege bekannt gemacht wird, ist das folgende: 15% Formol, 20% Milch, 65% Wasser. Diese Mischung ist in breiten, flachen Gefäßen aufzustellen.

Auf diese Weise wird man der Fliegenplage bald Herr werden.

## Bücherchau.

Die gerupfte Braut. Erzählungen von Hermann Kurz. 262 Seiten 8°, 1925. Broschiert Fr. 5.50. Orell Füßli Verlag, Zürich. — Inhalt: Joggeli und Dilbe. Ursula Ursprungs Weg zum Glück. Grütli's Erlebnis. Frau Babette und ihr Mann. Illusion. Die gerupfte Braut.

Hermann Hiltbrunner: „Spizbergen-Sommer“. Ein Buch der Entdeckung und Ergriffenheit, ein Buch der Natur. Geheftet Fr. 6.—. Orell Füßli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin. Den Schweizer Hiltbrunner kennzeichnet vor allem eine un-

gewöhnliche naturwissenschaftliche Bildung, welche mit seiner ausgewählten dichterischen Erlebnisraft eine Vermählung eingeht. So stehen ihm menschliche und poetische Möglichkeiten ganz besonderer Art zu Gebote. Dieses Spizbergen-Buch, erlebt und geschrieben zur gleichen Zeit, wo Amundsen die Insel zum Ausgangspunkt seiner berühmten Expedition machte, ist ein fesselnder Hymnus auf die unbetretene, vorweltliche Natur. Sagenlust erfüllt es, Sehnsucht nach Erlösung vom Schein der Welt ist kein kaum in Worte zu fassender Stoff.

Redaktion: Dr. A. d. Böttlin, Zürich, Auhstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Karau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.